



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / spanisch

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

Todos han pecado y están lejos de la presencia gloriosa de Dios.

El odio que divide nación de nación, raza de raza, clase de clase,

Padre, Perdónnas.

El codicioso deseo de la gente y naciones de poseer lo que no es suyo,

Padre, Perdónnas.

La ambición que explota la labor de hombres y mujeres y devasta la Tierra,

Padre, Perdónnas.

Nuestra envidia del bienestar y la felicidad ajena,

Padre, Perdónnas.

Nuestra indiferencia por la grave situación del desamparado y el desplazado,

Padre, Perdónnas.

La codicia que deshonra los cuerpos de hombres, mujeres y niños,

Padre, Perdónnas.

La soberbia que nos lleva a confiar solamente en nosotros, y no en Dios,

Padre, Perdónnas.

Sean buenos y compasivos unos con otros, y perdónense mutuamente, como Dios los perdonó a ustedes en Cristo.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.